



Lageplan M 1 500

Leitidee

„Erweiterung ohne Konkurrenz zum wertvollen Architekturbestand“ - Das Badezentrum Sindelfingen wird mit einem attraktiven, schlüssigen Erweiterungsbau und einer umfassenden Neustrukturierung des Bestandes gleichermaßen nachhaltig wie wirtschaftlich für seine zukünftige Nutzung neu aufgestellt. Der Erweiterungsbau und die neue Parkdecklösung halten sich in Höhenentwicklung zurück und auch die Architektursprache bleibt bewusst reduziert. Die architektonische Kraft der Badehalle des bestehenden Sportbades soll weiterhin als eines der Markenzeichen des Badezentrums erhalten bleiben.

Städtebauliches, architektonisches und freiräumliches Konzept

Die schon bestehende bauliche Struktur wird städtebaulich gekräftigt. Dazu wird die unklare bauliche Ergänzung des Verwaltungsbaus im Erdgeschoß abgebrochen. Der Erweiterungsbau des Freizeitbades schließt damit künftig ganz selbstverständlich in der Gebäudeflucht des Bestandskumplexes an. Der gesamte Erweiterungsbau bleibt mit Ausnahme des Rutschenturms zweigeschossig. Aufgrund der höhengleichen Anbindung an den Bestand im Erdgeschoß spricht der künftige Gesamtkomplex in Richtung zur Hohenzollernstraße nur als zurückhaltendes eingeschossiges Bauwerk. Durch die Anordnung der farblich und skulptural stark sprechenden Wasserrutschen an die Nordostecke des Gesamtkomplexes, direkt angrenzend an die öffentliche Zuwegung, wird die gewünschte eindeutige Adressbildung aber in jedem Fall erreicht.

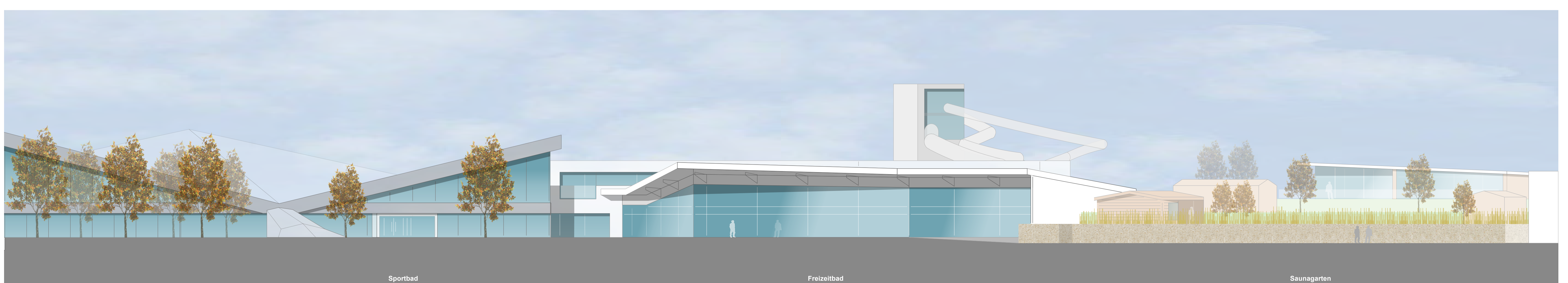
Durch die Verlagerung der Saunanutzung in den Neubauteil werden die Flächen im Obergeschoß des Bestandsgebäudes frei und dieses kann abgebrochen werden, die Decke über EG bleibt dabei erhalten. Das Erdgeschoß des Bestandes wird unter Erhalt der tragenden Bauteile entkernt und mit den Umkleiden für das Sportbad und die Verwaltung neu ausgebaut. Untergeschoß und Badehalle des Sportbades bleiben erhalten und werden saniert.

Als Schnittstelle zwischen Altbau und Neubau fungiert die Eingangshalle, die nun sowohl fußläufig von Hohenzollernstraße als auch direkt von der oberen Ebene des Parkdecks aus barrierefrei erreichbar ist. Fahrradstellplätze befinden sich leicht auffindbar in unmittelbarer Nähe zum Eingang und nach wie vor auch überdacht in der Nähe des Schüler-/Vereinszugangs.

Der in der Höhe wirtschaftlich optimierte zweigeschossige Neubau verzahnt sich mit den Nutzungen des Massagebereiches im Obergeschoss mit dem Bestand. Über eine Fassadensanierung des Altbaus im Stil des Neubaus entsteht ein Gesamtbauwerk, das wie „aus einem Guss“ wirkt.

Die neu geschaffene Badehalle des Familien-/Freizeitbades erhält über eine weitgehende Öffnung der Fassaden in Richtung Süden und Westen größtmögliche Blickbezüge zum Außenbereich und dem Baumbestand des Freibades. Sowohl Badehalle als auch der Saunabereich im Obergeschoß erhalten ergänzend große Dachoberlichter zur natürliche Belichtung und Belüftung.

Die geforderte hohe Anzahl an Stellplätzen wird unter selbstverständlicher Nutzung des vorhandenen Geländegefalles als zweigeschossiges Parkdeck nachgewiesen. Dieses wird in der oberen Ebene quasi höhengleich an das Straßenniveau angeschlossen; die untere Ebene wird über eine seitlich liegende Abfahrt erschlossen. Eine offene und begrünte Promenade verläuft mittig auf der oberen Ebene in Richtung zum Gebäudehaupteingang. Diese Promenade wirkt über großzügige angrenzende Öffnungen mit Baumstellungen bis in die untere Ebene. Treppenverbindungen und eine Aufzugsanbindung gewährleisten eine vollständige barrierefreie Besucherverbindung in das Bad. Die Herstellung des Parkdecks ist als sehr wirtschaftliche Systemlösung in Fertigteildeckbauweise möglich. Ein wichtiges, städtebaulich und gegenüber dem Bestand zu stark sprechendes Parkhaus wird so vermieden.



Ansicht Süd M 1 200